

Hallo liebe Kinder!

Ich Fieps, habe mit meinen guten Mäuseohren gehört, dass ihr diesmal das Thema „die Hochzeit zu Kana“ in eurem Kindergottesdienst habt.

Dazu muss ich euch unbedingt die Geschichte meiner Urururururur-Tante Fiepiana erzählen.

Das war vielleicht eine lustige Verwandte! Man hat mir erzählt sie liebte es zu Hochzeiten zu gehen.

Sie war wirklich bei jeder Hochzeit dabei. Fipiana ging es nicht nur um das gute Essen. Da fand man ja immer viele Reste unter den Tischen und von dem guten Wein, den es bei solchen Festen zu genüge gab, hat sie auch sehr gerne genascht. Aber sie liebte es einfach zu sehen wie die Leute so fröhlich feierten und tanzten eine ganze Woche lang! Das war nämlich bei solchen Hochzeiten damals üblich.

Jeder der wollte konnte kommen und mitfeiern. Fiepiana war also natürlich auch bei der Hochzeit in dem kleinen Dorf Kana, das in der Nähe vom See Genesareth lag. Sie war vom ersten Tag an dabei und erfreute sich an den fröhlichen Menschen. Schnappte sich da und dort ein Brotkrümelchen und nippte bisschen an den Weinkrügen –natürlich nur wenn niemand hinschaute-sie war ja schließlich eine Maus. Jedenfalls bemerkte sie wie am 3. Tag auch Jesus mit seinen Jüngern zu der Hochzeit kam. In der Gegend kannten sie ihn ja schon alle, den Wanderprediger, der schon so viele wundersame Dinge getan hat. Maria, seine Mutter war auch bei der Hochzeit und die freute sich natürlich auch sehr ihren Sohn wieder mal zu sehen. Er war ja mit seinen Freunden und Begleitern immer viel unterwegs. So bekam Fipiana auch mit, wie Maria ganz voller Schreck zu ihrem Sohn gegangen ist und gesagt hat, dass der Wein ausgegangen sei. Ihr könnt euch gar nicht vorstellen wie schlimm das für die Gastgeber gewesen wäre. Ein so großes Fest mit so vielen Leuten und kein Wein mehr! Jesus hat zu seiner Mutter nur gesagt, dass seine Zeit noch nicht da ist. Fipiana spitze schön ihre Mäuseohren und ließ Jesus nicht aus den Augen. Sie war sich sicher, dass er etwas unternehmen würde.

Und sie sollte recht behalten! Jesus ging nämlich kurz nach dem Gespräch mit seiner Mutter zu den Kellnern und zeigte auf 6 große Wasserkrüge die bei der Tür standen und sagte zu ihnen sie sollten die Weinkrüge damit füllen. Diese taten was er sagte und ihr werdet es nicht glauben, wie die Kellner den Leuten einschenkten, war das kein Wasser mehr sondern Wein! Fipiana wollte natürlich auf Nummer sicher gehen und überzeugte sich persönlich. Sie schlich zu einen der riesigen Wasserkrüge und konnte darin nur reines Wasser entdecken. Danach schlich sie zu einem der Weinkrüge, die ein Kellner gerade kurz abstellte und kletterte hinauf. Stellt euch nur vor was dann passierte! Fipiana ist vor lauter Überraschung gleich in den Krug hineingeplumst. Denn es war wirklich Wein drinnen und auch noch ein sehr guter wie sie feststellte. Nachdem sie schon mal drin war, hat sie natürlich gleich auch einen Schluck probiert. Der Kellner war natürlich nicht so begeistert von Fipianas Weinbad. Das war vielleicht eine Schimpferei und ein paar Gäste haben dann auch noch wie am Spieß begonnen zu schreien. Verstehe ich bis heute noch nicht, nur wegen einer kleinen Maus. Jedenfalls hat der Kellner sie sofort herausgefischt und am Boden plumpsen lassen. Aber das störte meine Urururururur-Tante nicht so sehr, sie huschte gleich in ein Versteck und leckte ihr Fell schnell trocken. Naja, bisschen beschwipst war sie glaube ich dann doch nach dem vielen Wein. Aber egal, es geht ja nur darum, dass ihr wisst was Jesus wieder großartiges gemacht hat.

Und das habe ich euch ja jetzt erzählt! Also bis zum nächsten Mal!